



Die stolzen Kinder: Franz Georg Strauß, Monika Hohlmeier und Max Josef Strauß (v.l.n.r.) stellten gestern in Bonn die Sonderbriefmarke anlässlich des 80. Geburtstages ihres Vaters, Franz Josef Strauß († 1988) vor.

BILD
6.9.95

Franz Josef Strauß Der Löwe wäre heute 80

Von Dr. PETER GAUWEILER
„Dankbar rückwärts, mutig vorwärts, gläubig aufwärts.“
 Heute wäre Franz Josef Strauß 80 Jahre alt geworden. Überall in Deutschland, wo seiner gedacht wird, sollte man sich dieses Dreiklangs erinnern.

Zum 70. Geburtstag von Franz Josef Strauß schrieb Helmut Schmidt im September 1985: „Strauß war ... einer der ganz wenigen in Deutschland, welche die politisch-psychologische Logik der militärischen Abschreckungsstrategie verstanden und beherrschten.“ Über Straußens Wechsel von der Verteidigungs- in die Finanzpolitik: „Mit einem Male strahlte Deutschland Modernität aus.“ Und über Strauß allgemein: „Hier handelt einer, der ganz und gar von der Leidenschaft erfaßt ist, der res publica zu dienen.“ Besser kann man es nicht ausdrücken.

Das politische Leben von Franz Josef Strauß bestand aus der Entfaltung einer un-

gehören Energie: Dem abdanckungsbereiten westdeutschen Bürgerturn und seiner Intelligenz war der Kommunismus wie ein unbezwingbares Schicksal erschienen.

Strauß reduzierte diese Unglückerscheinung auf das Maß einer überwindbaren Macht. Wie kaum ein anderer, vielleicht noch Konrad Adenauer, hat er den Deutschen nach dem Krieg Sprache und Selbstbestimmungswillen wiedergegeben. Nicht nur wegen des Aufbaus der Bundeswehr, der ohne ihn nicht denkbar gewesen wäre. Für die rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung Nachkriegsdeutschlands mit den anderen Ländern des Westens hat er die Weichen gestellt.

Liebeidenerische und überdankbare Care-Paket-Mentalität gegenüber den Amerikanern lehnte er ab. Das änder-

te nichts an der Tatsache, daß die bedeutendsten Repräsentanten dieser im Vergleich zu uns glücklicheren Nation seine persönlichen Freunde waren: Präsident Nixon, Henry Kissinger, Ronald Reagan.

Strauß forderte von seinen Bayern, zum Entsetzen mancher Parteifreunde, notfalls die letzten Preußen zu sein. Es war Deutschland, das man - um mit Heinrich Heine zu sprechen - als Thema nur zu berühren brauchte, um die wildesten und schmerzlichsten Gedanken in seiner Brust hervorzurufen. Deutschland und der politische Zustand des deutschen Volkes. Er gab den Deutschen in der DDR und in der SED mit seinem Milliarden-Kredit die Ahnung einer Alternative. Strauß öffnete den Weg in die Freiheit, er verhinderte durch diese Maßnahme auch einen politischen

Gast-Beitrag
 Von Dr. PETER GAUWEILER



Konkurs zur Unzeit: Wo die Konkursmasse an die Sowjetmacht gefallen wäre, deren moralischer Violine Schlüssel damals noch von der Breschnew-Doktrin bestimmt war.

Man lese seine Schwärmerie über unsere weiß-blaue Stammesfamilie „von Rhön bis zum Berchtesgadenland, vom Bodensee bis zum Frankenwald“, um zu wissen, welchen Antriebe es ihm gab, der erste Mann ausgerechnet dieses Landes zu sein. Des ältesten Staates Europas überhaupt. Unter Strauß wurde Bayern, das unter den Ländern des Deutschen Reiches das wirtschaftlich ärmste war, zum reichsten Land der Bundesrepublik Deutschland.

Das moralische Motiv seiner Politik lag in der Solidarität mit dem eigenen Volk, in der Erkenntnis um die ewige Ausgleichspflicht zwischen Freiheitswunsch und Ordnungsbindung. Und in der Überzeugung, daß man auf Erden sein Knie nur vor Gott beugen muß. Und weiß warum und nicht lange fragt.